

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## II.

Der vorstehende Nothruf\*) hatte keine andere Wirkung, als daß einige Abgeordnete mir erklärten, es sei einerseits die Prozeßreform nicht gar so dringend, anderseits werde sich das Parlament nie dazu herbeilassen, eine Prozeßordnung zu genehmigen, welche für die rechtsuchenden Parteien — insbesondere des Landes — viele Beschwerlichkeiten, und dem Staate neue Lasten auferlegt.

Ein Grund ist so unrichtig als der andere, und ich sehe mich sowohl berechtigt wie verpflichtet, dieselben zu widerlegen.

**Berechtigt** halte ich mich dazu, weil ich genau die Praxis dreier und zwar solcher Länder Oesterreichs kenne, welche sicher gegenüber anderer weiter östlich gelegenen, auch in Beziehung der Rechtspflege bessere Zustände aufzuweisen haben, in diesen Ländern bei beiläufig sechzig Einzelgerichten und acht Gerichtshöfen als Richter, Notar und Advokat seit 30 Jahren praktizirte, selbst in vielen tausenden Prozessen aller Art mitgewirkt habe und dabei, worauf ich ganz besonders meine Berechtigung gründe, immer offene Augen und ein warmes Herz behielt, niemals gleichgültig und gedankenlos wurde; — **verpflichtet** erachte ich mich, weil ich nur dann eine Besserung unserer Zustände erwarten kann, wenn Jedermann die Wahrheit rücksichtslos auszusprechen sich entschließt.

Vielleicht gelingt es mir auf diese Weise, endlich die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Dringlichkeit der Prozeßreform zu lenken, die bisher sonderbarer Weise mehr als eine interne Angelegenheit der Juristen behandelt wurde, während sie doch vorwiegend vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aufzufassen und zu betreiben ist.\*\*)

Ich erkläre demnach auf Grund meiner Erfahrungen, daß unsere Zustände in Betreff der Civilprozeßpraxis dringend einer Reform bedürfen. Unsere Prozesse kosten unverhältnißmäßig viel Zeit und Geld und vielfach sind unsere Prozeßentscheidungen im Widerspruche mit dem materiellen Rechte.

\*) In der Zeitschrift für das Notariat 1877 Nr. 28 und 29.

\*\*) Siehe den von mir geschriebenen Artikel 4 die Reform der Rechtspflege vom volkswirthschaftlichen Standpunkte im österr. Oekonomisten 1871 Nr. 9.